

HEIMAT ERFORSCHEN

DIE HEIMAT KENNEN, DIE REGION FÖRDERN - LEBENSQUALITÄT SCHAFFEN



Inklusionsprojekt des Förderzentrums
der Lebenshilfe Mitterteich und der
Klasse 7M der Mittelschule Mitterteich
unter Leitung von Regina Rosner

(region&kultur)

An fünf Projekttagen wurden die geologischen, kulturellen, wirtschaftlichen und kulinarischen Aspekte der Region beleuchtet, markante Orte besucht. Dabei haben besondere Begegnungen stattgefunden.

Die Projektreihe startete mit dem Besuch der barocken Stiftlandbasilika in Waldsassen. Nachdem wir uns bei der alten Ziegler Brauerei gemeinsam gestärkt haben, wanderten wir an den Rosenkranzstationen vorbei zur Kapplkirche, die wir selbstverständlich auch besichtigten.

Am zweiten Projekttag besuchten wir die Kreisstadt Tirschenreuth. Unsere Tour startete im Fischereimuseum, wo wir eine kleine Führung bekamen. Später wanderten wir über den Marktplatz zum Fischhofpark, wo der Tag mit einem gemütlichen Picknick endete.

Am dritten Tag erklärte uns die amtierende Teichnixe Lena Bächer wie genau Teichwirtschaft funktioniert und welche Tiere sich in der Teichlandschaft besonders wohl fühlen. Hier durften wir mit einem Fischernetz auch selber ran. Später genossen wir geräucherte Forellen mit Kartoffelsalat und spielten gemeinsam.

Der vorletzte Projekttag führte uns zunächst nach Wondreb zur Totentanzkapelle, bevor wir in Neualbenreuth den Senger Hof besichtigten. Als ganz besonderen Abschluss des Tages durften wir zwei Stunden im Sibyllenbad verbringen.

Mit dem Besuch des Marktplatzes von Mitterteich und einigen Sagen zu den Hankerl wurde der letzte Projekttag gestartet. Weiter ging es dann nach Konnersreuth, wo wir uns im Resl-Garten an die Herstellung von Butter gewagt haben. Diese ließen wir uns dann auf frischem Brot schmecken und würzten es mit Kräutern direkt aus dem Garten. Zum Abschluss des gesamten Projektes sangen wir noch Lieder aus unserer Heimat.

Die fünf unterschiedlichen Tage waren sehr interessant und nicht nur für uns Schüler eine große Bereicherung. Viel „Sehenswertes“ aus unserer Heimat kannten nicht mal unsere Lehrer.